



CDU RATSFRAKTION DER
STADT OSNABRÜCK

Christopher Peiler
Fraktionsgeschäftsführung
Telefon (0541)323-4300
Telefax (0541)27217
Mobil: 0172 5757117

Peiler@osnabrueck.de
www.cdu-ratsfraktion-osnabrueck.de

Pressemitteilung
Nummer 36/2016

05. September 2016

Rot-Grün ermöglicht Zion Gewerbegebiet aufzuhalten CDU weiter für Gespräche und Kompromisse am Güterbahnhof

„Rot-Grün hat mit dem Ankauf des maroden Ringlokschuppens am Güterbahnhof der Zion GmbH über zwei Millionen Euro in die Kassen gespült. Mit diesem Geld des Steuerzahlers kann die Zion GmbH jetzt jahrelang die Stadt am ausgestreckten Arm verhungern lassen und eine Entwicklung zum Gewerbegebiet aufhalten.“ So kommentiert CDU-Fraktionsvorsitzender Fritz Brickwedde die Grünen-Kritik am Oberbürgermeister.

Mit Heede hätte es einen Käufer und Investor für den Ringlokschuppen gegeben, aber die Ratsmehrheit wollte unbedingt das Gebäude in städtisches Eigentum bringen. Wer das Geld für die Sanierung aufbringen solle stehe ebenso in den Sternen wie ein Nutzungskonzept, denn aufgrund des von der Ratsmehrheit beschlossenen Bebauungsplanes könne der Ringlokschuppen von der Kulturszene nicht genutzt werden.

Der Kompromiss hätte darin gelegen, ein Gewerbegebiet zu beschließen, in dem ausnahmsweise kulturelle Nutzung möglich wäre. Das hätte Chancen für die evangelische Freikirche und den Kulturverein Petersburg eröffnet.

Die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD und Grünen sowie der Oberbürgermeister hätten Gespräche mit der Freikirche und der Zion GmbH geführt. Leider seien die Vertreter der Ratsmehrheit nicht zu weiteren Verhandlungen bereit gewesen. Die CDU sei jederzeit für einen Dialog mit allen Beteiligten einschließlich des Kulturvereins Petersburg bereit. Brickwedde: „Es muss ein Kompromiss zwischen Stadt und Eigentümern gefunden werden, sonst haben wir am Güterbahnhof jahrelang Stillstand der Rechtspflege. Das Schlimmste, was passieren kann, ist ein Gewerbegebiet ohne Gewerbe.“ Rot-Grün stehe vor einem selbst produzierten Scherbenhaufen und versuche mit Kritik am Oberbürgermeister davon abzulenken. Es stelle sich auch die Frage, was der grüne Stadtbaurat konstruktiv zum Thema beitrage.